



GROSSRAT KOMPAKT

Spital Riviera in der Kritik

Gestern nahm der Grosse Rat den Bericht der interparlamentarischen Aufsichtskommission für das Spital Riviera-Chablais für das Jahr 2016 zur Kenntnis. Moniert wurden von allen Fraktionen die steigenden Defizite. So hat das Spital 2016 das dritte Jahr in Folge und trotz seiner Sparanstrengungen rote Zahlen geschrieben, nach 1,1 Millionen im Jahr 2014 und 2,4 Millionen im Jahr 2015 wies das Spital für 2016 ein Defizit von 5,4 Millionen Franken aus. Angesichts der sich verschlechternden Finanzsituation seien bereits mehrere Massnahmen ergriffen worden, teilte Staatsratspräsidentin Esther Waeber-Kalbermatten mit, weitere stünden noch an. Bei einer Zusammenlegung der Abteilungen für Gynäkologie/Geburtshilfe und Pädiatrie läge ein Sparpotenzial von über zwei Millionen drin. Dies sei aber aus politischen Gründen verworfen worden. Unverständnis äusserten die Fraktionen auch über die Tatsache, dass für das Spital noch kein vernünftiges Mobilitätskonzept bestehe. Und dies, obwohl das Spital bereits im kommenden Frühjahr eröffnet wird und mit dem öffentlichen Verkehr schlecht erreichbar sei. Das Parlament fürchtet, dass in den kommenden Jahren mit Verkehrschaos zu rechnen sei. Höchst unbefriedigend sei die Anweisung an das Personal, dass es sich auf seinem Arbeitsweg die Verkehrsmittel teilen soll, sprich, dass man möglichst darauf verzichten soll, sich allein mit seinem Fahrzeug auf den Arbeitsweg zu machen.